

14. Oktober 2024

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

seit der letzten Rundmail sind fachlich und fachpolitisch viele Entwicklungen weitergegangen. Die DGSF war mit engagierten Mitgliedern mit systemischer Expertise an relevanten Prozessen beteiligt. Hier die Themen:

DGSF-intern

- Qualitätskriterien zur Praxis der „Aufsuchenden Familientherapie“ und „Sozialpädagogische Familienhilfe“ (AFT und SPFH)
- Dritte Auflage der DGSF- Broschüre „Systemischer Kinderschutz – Kontexte, Wechselwirkungen und Empfehlungen“
- Petition: Umsatzsteuerreform verhindern
- Aktuelles von der Bundesebene
- DGSF-Stellungnahme zu Gesetzentwurf zur Ausgestaltung der Inklusiven Kinder- und Jugendhilfe
- Stellungnahme zum Sicherheitspakt: Elementare Rechte geflüchteter Kinder in Gefahr!
- Bundjugendkuratorium zur Generationengerechtigkeit: „Die Rechte junger Menschen in der alternden Gesellschaft stärken“
- Höchststand an Kindeswohlgefährdungen 2023
- Recht auf Klima für Familien?!

Ein Kessel Buntes von hier und dort

Hier finden Sie Hinweise auf (Rand-)Themen des Fachbereichs Jugendhilfe und Soziale Arbeit sowie auf Fachtage mit und ohne DGSF-Beteiligung.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Herbstzeit mit frischem Wind für Arbeit und Leben 😊.

Herzliche Grüße aus der Geschäftsstelle in Köln!

Birgit Averbeck

Wenn Sie die DGSF-Rundmail-Jugendhilfe, die in unregelmäßigen Abständen erscheint, nicht mehr bekommen möchten, reicht eine kurze Info per Mail. Bitte entschuldigen Sie Doppelsendungen, sie lassen sich aufgrund unterschiedlicher Verteiler leider nicht verhindern.

DGSF-intern

1. Mitgliederversammlung beschließt Qualitätskriterien zur Praxis der „Aufsuchenden Familientherapie“ und „Sozialpädagogische Familienhilfe“ (AFT und SPFH)

Aufsuchende Erziehungshilfen in Familien leisten einen zentralen Beitrag im Rahmen der Jugendhilfe in Deutschland. Sie sind bestrebt, die meist mehrfach massiv belasteten Familien in prekären Lebenslagen im Blick auf ihre unmittelbaren Bedarfe dahingehend zu unterstützen, dass den Kindern ein gutes Aufwachsen in ihren Familien gelingt. Das fachliche Handeln ist grundsätzlich – auch im Kinderschutz – geprägt von einem partizipativen, kooperativen und an den Ressourcen der Familienmitglieder orientierten Vorgehen.

Aber: Vielerorts bestehen erhebliche Diskrepanzen zwischen den hohen Erwartungen einerseits und dem Mangel an Ausstattung dieser Hilfen in Leistungsvolumen (z. B. bewilligte Stunden pro Hilfe) und in finanzieller Hinsicht (z. B. Höhe der Leistungsentgelte), so dass diese nicht oder nur eingeschränkt ihrer Aufgabe/Funktion nachkommen können. So ist u. a. der Anteil von Hilfen mit einem wöchentlichen Stundenumfang von weniger als 5 Stunden in den letzten Jahren deutlich angestiegen und die Aushandlungen von Leistung, Qualität und Entgelt finden häufig nicht auf Augenhöhe zwischen gleichberechtigten Verhandlungspartner*innen statt.

Einheitliche fachliche und kontextuelle Qualitätskriterien für die aufsuchenden Erziehungshilfen in Familien gibt es nicht. Auf Bundesebene hat der Gesetzgeber den verbindlichen Abschluss der Vereinbarungen zu Leistung, Qualität und Entgelten nicht geregelt, eine Vereinbarung ist gem. § 77 SGB VIII nur „anzustreben“. Auf der Landesebene gibt es in vielen Bundesländern keine landesweit geltenden Rahmenvereinbarungen im Bereich der aufsuchenden Hilfen zur Erziehung.

Gleichwohl ist Grundlage einer qualifizierten Leistungserbringung eine Finanzierung, die ein wirtschaftliches Arbeiten der Leistungserbringenden ermöglicht und dass der Aushandlungsprozess zu Leistung, Qualität und Vergütung partnerschaftlich und auf Augenhöhe zwischen der öffentlichen Jugendhilfe und der freien Jugendhilfe stattfindet.

Mit den jetzt im Rahmen der Mitgliederversammlung der DGSF am 4. Oktober in Köln beschlossenen Qualitätskriterien will die DGSF zu einer notwendigen Etablierung bundeseinheitlicher Qualitätsstandards für die Aufsuchende Familientherapie (AFT) und der systemisch-orientierten sozialpädagogischen Familienhilfe (SPFH) beitragen.

Die DGSF versteht die dort aufgeführten systemischen Haltungen und Methoden als Grundlage von Qualität der aufsuchenden Leistungen. Die Rahmenbedingungen beschreiben (Mindest-)Standards und sollen von systemisch qualifizierten Fachkräften auch für Entgeltverhandlungen mit Auftraggeber*innen genutzt werden können.

Die Qualitätskriterien sind ein Modul der DGSF-Qualitätsoffensive für die aufsuchenden Erziehungshilfe in Familien. Nähere Informationen dazu hier: <https://dgsf.org/themen/Familien-Jugend-Sozialpolitisches/ambulante-erziehungshilfen>. Das Qualitätspapier ist dieser Mail angehängt und kann in Ihren Netzwerken verbreitet werden.

Geplant ist, in absehbarer Zeit auch entsprechende Flyer zu veröffentlichen!

2. Dritte Auflage der DGSF- Broschüre „Systemischer Kinderschutz – Kontexte, Wechselwirkungen und Empfehlungen“ veröffentlicht

Im Jahr 2019 brachte die DGSF als größter deutschsprachiger systemischer Fachverband zum ersten Mal eine Broschüre zum systemischen Kinderschutz heraus. Die jetzt vorliegende 3. Auflage der Broschüre enthält einige grundlegende Ergänzungen und Überarbeitungen. Sie stellt das Ergebnis eines intensiven Arbeitsprozesses einer multiprofessionellen Arbeitsgruppe der DGSF dar, die sich zusammensetzte aus im Kinderschutz erfahrenen Expert*innen der Systeme Jugendhilfe, Medizin, Eingliederungshilfe und Wissenschaft.

Ziel der Broschüre ist, in einzelnen Themenbereichen des Kinderschutzes die Lebenssituation eines Kindes mit seinen sozialen Bezügen ganzheitlich in den Fokus zu nehmen und Wege aufzuzeigen, wie - auch in angeordneten „Zwangskontexten“- eine auf Hilfe, Beteiligung und Kooperation basierende

interdisziplinäre Arbeit von Fachkräften und Berufsgeheimnisträger*innen mit Eltern, den betroffenen Kindern und anderen wichtigen Bezugspersonen des Familiensystems aussehen und nachhaltige Wirkungen entfalten kann.

Die systemische Kinderschutzarbeit basiert auf Grundsätzen und Haltungen, die zu Beginn der Broschüre als „Leitplanken“ detailliert dargestellt werden. Eine Auswahl an systemischen Arbeitsmethoden sind am Ende der Broschüre aufgenommen worden. Weiterführende Informationen zu einzelnen Themenschwerpunkten finden Sie im „Online-Materialien-Teil“.

<https://dgsf.org/themen/systemischer-kinderschutz>

3. DGSF fordert: Bildungsangebote müssen umsatzsteuerfrei bleiben!

DGSF-Mitglied Joachim Wenzel hat für die DGSF am 09.10.24 an der Übergabe einer Petition zu einer geplanten Umsatzsteuerreform teilgenommen, die gravierende Auswirkungen auf den Bildungsbereich hätte, weil dadurch Bildung für Menschen mit geringem finanziellem Budget und soziale Organisationen zusätzlich durch 19 % Umsatzsteuer massiv belastet würden. Die Petition wurde innerhalb weniger Wochen von 105.010 Personen unterzeichnet.

Weitere Informationen dazu und eine gemeinsame Stellungnahme zur Brisanz des Themas von DGSF, SG und VfSP : <https://dgsf.org/aktuell/news/dgsf-fordert-bildungsangebote-muessen-umsatzsteuerfrei-bleiben>

Aktuelles von der Bundesebene

4. DGSF-Stellungnahme zu Gesetzentwurf zur Ausgestaltung der Inklusiven Kinder- und Jugendhilfe am 16.09.2024 vom BMFSFJ

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) hat im September einen Referentenentwurf eines Gesetzes zur Ausgestaltung der Inklusiven Kinder- und Jugendhilfe (Kinder- und Jugendhilfeinklusionsgesetz – IKJHG) vorgelegt. Die DGSF ist im Rahmen der Verbändeanhörung von Seiten des BMFSFJ eingeladen worden, sich an dem Gesetzgebungsprozess mit einer Stellungnahme zu beteiligen.

Ziel des Gesetzgebers ist, in mehreren Schritten eine Inklusive Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention umzusetzen. Mit dem IKJHG soll nun die Förderung aller Kinder und Jugendlichen, mit und ohne Behinderung, ab 2028 ermöglicht werden. Die Jugendämter sind dann für Hilfen zur Erziehung und Leistungen der Eingliederungshilfe, die zusammengeführt werden als „Leistungen zur Entwicklung, zur Erziehung und zur Teilhabe“ zuständig. Grundsätzlich begrüßt die DGSF den Entwurf des Gesetzes, sieht aber für die Praxis auch einiges kritisch. Auf der DGSF-Webseite finden Sie eine hilfreiche Synopse des Gesetzentwurfs, die das DJJUF erstellt hat, die Stellungnahme unseres Fachverbands sowie weitere Stellungnahmen anderen Bundesverbände: <https://dgsf.org/themen/Familien-Jugend-Sozialpolitisches/inklusion>

5. Offener Brief – Stellungnahme zum Sicherheitspakt: Elementare Rechte geflüchteter Kinder in Gefahr!

Das Netzwerk der National Coalition zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland ist in großer Besorgnis über die aktuellen Gesetzesvorhaben und migrationspolitischen Diskussionen. In einem offenen Brief wird auf die Auswirkungen des geplanten „Sicherheitspakets“ (Bundestagsdrucksache 20/12805) und die damit verbundenen gesetzlichen Verschärfungen für geflüchtete Kinder aufmerksam gemacht. Diese Maßnahmen stehen nicht nur in Konflikt mit dem Verfassungsrecht und europäischem Recht, sondern auch mit den grundlegenden Prinzipien der UN-Kinderrechtskonvention (UN-KRK), zu deren Einhaltung sich Deutschland verpflichtet hat. Es drohen

tatsächlich Obdachlosigkeit und Mittellosigkeit von Kindern aller Altersstufen und ihren Familien – auch in Deutschland!

Die DGSF engagiert seit einigen Jahren im Netzwerk der National Coalition zu den Themen Flucht und Kinderrechte und beteiligt sich an fachpolitischen Positionierungen.

Den offenen Brief bitte in Ihren Netzwerken teilen: <https://netzwerk-kinderrechte.de/2024/10/07/offener-brief-stellungnahme-zum-sicherheitspaket/>

6. Bundesjugendkuratorium zur Generationengerechtigkeit: „Die Rechte junger Menschen in der alternden Gesellschaft stärken“

Mit seinem Impulspapier: „Generationengerechtigkeit: Die Rechte junger Menschen in der alternden Gesellschaft stärken“ möchte das Bundesjugendkuratorium (BJK) einen dringend benötigten gesellschaftlichen Diskurs über die „Notwendigkeit der strukturellen Absicherung der Rechte und Interessen der jüngeren Generation bei der Herstellung von Generationengerechtigkeit“ anstoßen. Die Bevölkerung in Deutschland altert und damit werden Rentnerinnen und Rentner zur größten Wählergruppe, die über die Verteilung wichtiger Ressourcen entscheidet. Wie generationengerecht und zukunftsorientiert kann eine solche Demokratie sein? Seine Vorschläge möchte das Bundesjugendkuratorium als Anregung für eine gesellschaftliche Diskussion verstanden wissen, bei der es darauf ankommt, die Generationengerechtigkeit neu zu denken.

Bitte leiten Sie das Impulspapier des Bundesjugendkuratoriums gerne an Ihre Netzwerke weiter: <https://bundesjugendkuratorium.de/data/pdf/BJK-Diskussionspapier-Generationengerechtigkeit-2024.pdf>

7. Neuer Höchststand von Kindeswohlgefährdungen in Deutschland im Jahr 2023

Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, stellten die Jugendämter bei mindestens 63.700 Kindern oder Jugendlichen eine Kindeswohlgefährdung durch Vernachlässigung, psychische, körperliche oder sexuelle Gewalt fest. Das waren rund 1.400 Fälle oder 2 % mehr als im Jahr zuvor. Weitere Informationen:

https://www.destatis.de/DE/Methoden/Qualitaet/Qualitaetsberichte/Soziales/schutzauftrag-kindeswohlgefahrdung.pdf?__blob=publicationFile

8. Bundesforum Familie: Recht auf Klima für Familien?!

Anfang des Sommers kamen 40 Mitglieder des Bundesforums Familie zusammen, um sich mit dem Thema der Einklagbarkeit von einem besseren Klimaschutz für Familien zu beschäftigen. Die DGSF ist seit über 10 Jahren Mitglied des Bündnisses.

Familien haben ein Recht auf eine intakte natürliche Umwelt. Nicht nur auf einer moralischen oder rechtsphilosophischen Ebene, sondern handfest in der Gesetzgebung festgeschrieben. Welche Gesetze befassen sich damit, was sind „ökologische Kinderrechte“ und werden diese auch umgesetzt? Wenn nicht, sind sie einklagbar? Auf der Suche nach Antworten auf diese Fragen fand ein Online-Veranstaltung statt, den interessanten Bericht dazu finden Sie hier:

<https://bundesforum-familie.de/impulsworkshop-am-4-juni-2024-recht-auf-klima-ueber-die-einklagbarkeit-von-einem-besseren-klimaschutz-fuer-familien/>

Ein Kessel Buntes von hier und dort

Ein Glückwunsch an Dr. Marie-Luise Conen zum 75. Geburtstag!

Marie-Luise Conen wirkt seit Jahrzehnten für und in der systemischen Szene und hat diese in Deutschland mit aufgebaut. Es ist der DGSF ein Anliegen, sie als Mitbegründerin und Ehrenmitglied der DGSF für ihr außergewöhnliches fachliches und fachpolitisches Engagement innerhalb unseres Verbandes herzlich zu danken und zu ihrem 75. Geburtstag zu gratulieren! Eine Würdigung finden Sie auf der Webseite <https://dgsf.org/aktuell/news/marie-luise-conen-geburtstag>

Fachtag der FG Kunsttherapie "UNSICHER? EIN GLÜCK! VOL6" am Samstag den 2.11.2024 von 10-18 Uhr in Leer

Die Fachgruppe bietet eine Plattform für Austausch und Vernetzung von künstlerisch-systemisch arbeitenden Teilnehmerinnen und Teilnehmern. An dem kostenlosen Fachtag finden drei interessante Vorträge und Möglichkeiten des Dialogs und der Vernetzung statt. Nähere Informationen: <https://dgsf.org/ueber-uns/gruppen/fachgruppen/systemische-kunsttherapie-und-kreative-methoden/fachgruppe-systemische-kunsttherapie-und-kreative-methoden>

Fachtagung der Fachgruppe Systemisch-lösungsorientierte Arbeit im Kontext familiengerichtlicher Verfahren „Eltern bleiben Eltern, bleiben Eltern Eltern?“ am 06.11.2024 in Freiburg

Gemeinsam erziehende Eltern, getrennt erziehende Eltern, alleinerziehende Eltern, abwesende Eltern. Eltern bleiben Eltern? Zu diesen Fragen im Kontext familiengerichtlicher Verfahren finden spannende Referate u.a. von Richter*innen und Austauschmöglichkeiten statt. Die Veranstaltung ist kostenlos, es wird ein kleiner Beitrag für die Verpflegung erhoben. Nähere unter <http://eltern-bleiben-eltern.de>

Fachtagung Mediation und Regenbogenfamilien am 15./16. Nov. 2024, in Oberursel bei Frankfurt

Familien verändern sich und doch streben viele Menschen nach dem Halt und Rahmen der Familie, auch in alternativen Formen. Menschen wollen füreinander Verantwortung übernehmen, finden aber in den herkömmlichen Strukturen nicht immer das richtige Zuhause. Auch in diesen neuen Familienformen gibt es zahlreiche Konflikte. Familienmediator/innen werden immer häufiger angefragt und können wertvolle Arbeit leisten. LGBTQIA+ sensitive Familienmediation - professionelles Arbeiten mit neuen Familienformen - Wie geht das?
Weitere Infos und die Anmeldung: <https://www.bafm-mediation.de/forderverein/fachtagung-2024-regenbogenfamilien/>

Marie-Luise Conen stellt Buch vor

Marie-Luise Conen forscht seit vielen Jahren zum Schicksal jüdischer Menschen an der Mosel. Am 07.11.2024, 18.00 Uhr, stellt sie in Traben ihr Buch vor: Milian Schömann - ein kurzes jüdisches Leben zwischen Trarbach, Berlin und Belgrad. Für nähere Informationen schreiben Sie eine Mail an averbeck@dgsf.org, ich leite sie an Frau Conen weiter.

Und ganz zum Schluss:

„Tu erst das Notwendige, dann das Mögliche und plötzlich erreichst Du das Unmögliche“

Franz von Assisi